

Großer Abend für kleinen Tag

Zwei Theateraufführungen der Grundschule Scheeßel begeistern in voller Aula

SCHEESSEL ■ Welch gelungener Doppelpack, mit dem sich die Grundschule Scheeßel am Donnerstag mit den Aufführungen des Theaterstücks „Schule gestern – Schule morgen“ und dem Musical „Der kleine Tag“ selbst zum 100-jährigen Jubiläum beschenkte. Gleich zwei Stücke nacheinander, das war, trotz der langen in der Grundschule gepflegten Theatertradition, ein Novum.

Und was die Drittklässler unter Leitung von Peter Enders und ihre „Kollegen“ aus der Vierten mit Susanne Bendukat und Annelie Wegner auf die Beine stellten, konnte sich durchaus mit Aufführungen wesentlich älterer Semester messen. In dem von Enders bearbeiteten und auf den Punkt gebrachten Stück kontrastierten Unterrichtsmethoden, -alltag und Werte von gestern mit denen von morgen - wenn sich Fingernagelkontrolle und das Abliefern von Brennholz mit Laptop-downloads und Chatten ab-

wechselten oder Mummenspiel und Seilspringen mit Flug-Ufos in der Pause, dann sorgte das ebenso für Gelächter bei den mehr als 300 Zuschauern wie die früher verwendete „Eselskap-

pe“ oder die futuristische Ermahnung: „Und vergesst eure Passwörter nicht!“. Erstaunlich, welche Textsicherheit in wenigen Monaten Probenarbeit erreicht wurde. Dies galt auch für

die Akteure im „kleinen Tag“, den die Musical-AG der vierten Klassen in gerade mal zehn Wochen zur Bühnenreife brachte. Trotz anspruchsvoller Melodien glänzten die 20 Schülerinnen, allen voran Lea Reibiger als kleiner Tag, unterstützt vom großen Chor, mit größtenteils äußerst gelungenen Soli und vor allem Spielfreude auch im Hintergrund.

Besonders die choreografischen Details, etwa wenn eine Stoffplane umverkehrt zu einem Bus wurde oder die herrlich affektierten „Tage“ der ersten Reihe im Lichtreich ihre Show abzogen, kamen an. Auch und gerade bei rührseligeren Liedern gingen die Zuschauer mit – wie etwa beim Szenenapplaus, als der kleine Tag am Schluss doch noch in die Reihe der wichtigen Tage befördert wurde. Kein Wunder, dass die Lehrer der beiden Arbeitsgemeinschaften am Ende wie Popstars gefeiert wurden – und das zu Recht. ■ uhe



Verspottet von den affektierten Tagen der „ersten Reihe“: Lea Reibiger als kleiner Tag. ■ Foto: Heyne